KMU FORSCHUNG

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Holzbau

Gesamtjahr 2024 und 1. Quartal 2025

April 2025

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Assistenz

Mirella Martonosi

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:

Inhaltsverzeichnis

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2024 4
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung 4
1.2 | Preisentwicklung 5
1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung 6
1.4 | Exportquote 6
1.5 | Investitionen 7
1.6 | Auftragseingänge im 4. Quartal 2024 7
2 | Ausblick auf das Jahr 2025 8
2.1 | Investitionsplanung 8
2.2 | Herausforderungen 8
3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2025 9
3.1 | Stimmungsbarometer 9
3.2 | Auftragsbestand 10
4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2025 13
4.1 | Auftragseingangserwartungen 13
4.2 | Personalplanung 14

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im Gesamtjahr 2024 und 1. Quartal 2025 für die Branche Holzbau basieren auf den Meldungen von 106 Betrieben mit 1.435 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2024

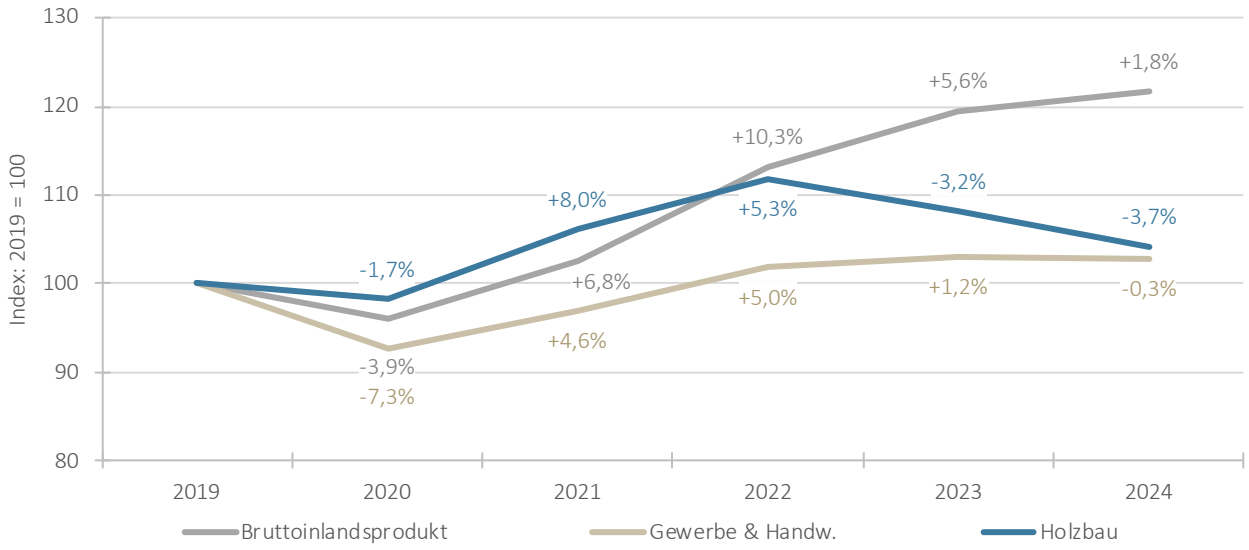
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- 32 % der Betriebe meldeten für 2024 Umsatzsteigerungen gegenüber 2023 um durchschnittlich 9,4 %,
- bei 29 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 39 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 15,7 %.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus ein Rückgang des nominellen Umsatzes um 3,7 %. Im langfristigen Vergleich liegen die Umsätze um rd. 4 % über dem Niveau von 2019.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) 2024 nominell um 1,8 % gestiegen und übersteigt damit das Niveau von 2019 um 22 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



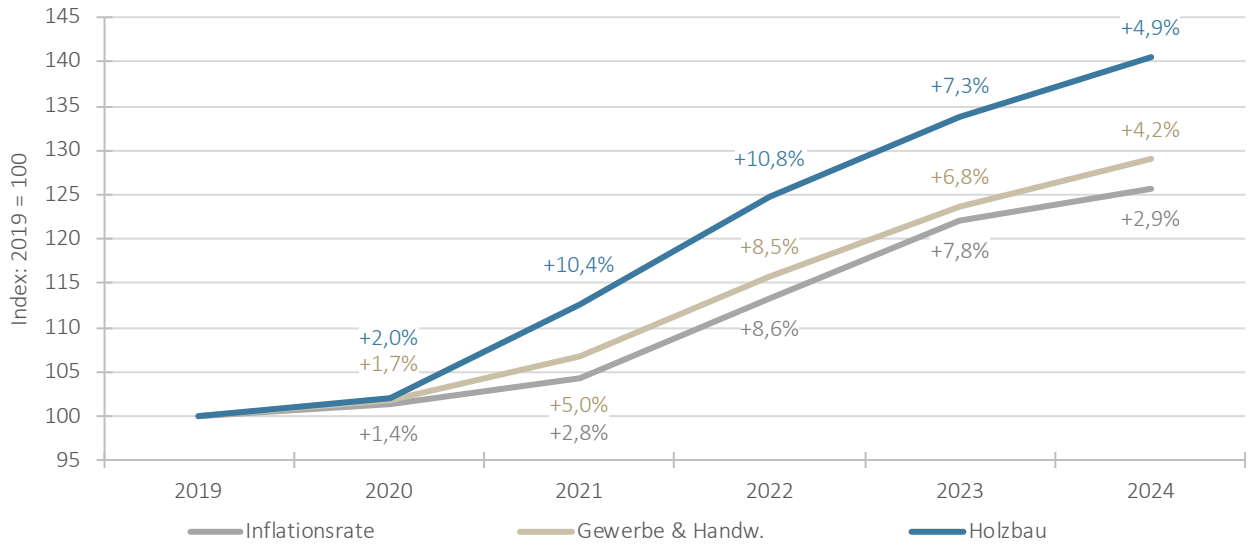
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.2 | Preisentwicklung

- 71 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2024 verglichen mit 2023 erhöhen,
- bei 21 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 8 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2024 um 4,9 % erhöht. Die allgemeinen Verbraucherpreise stiegen 2024 um 2,9 % (Inflationsrate).

Abb. 2 | Preisentwicklung: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



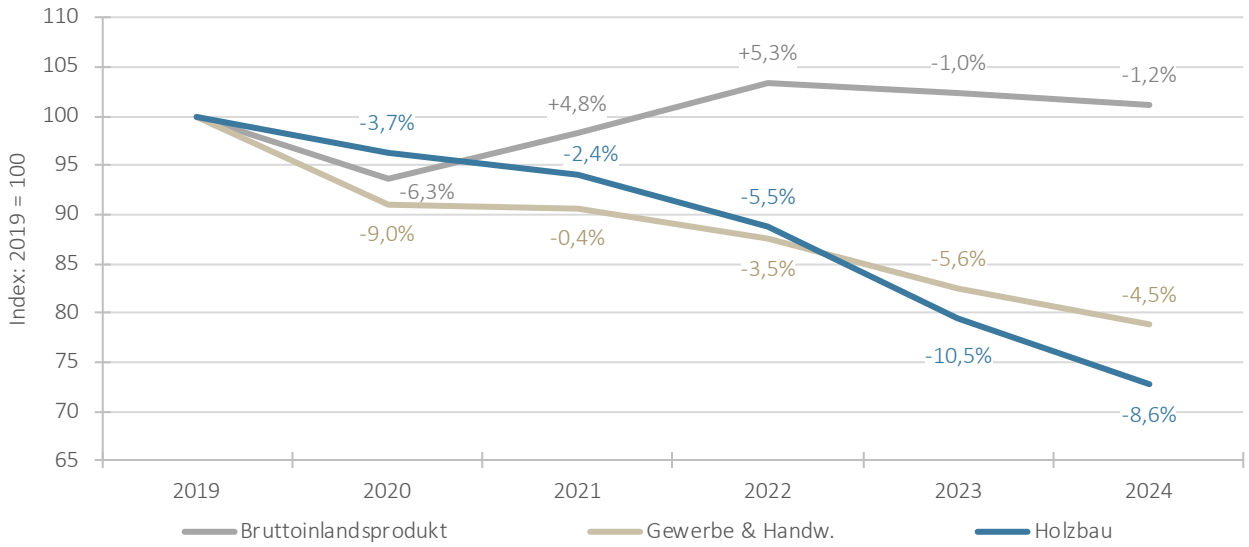
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Ohne Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz 2024 mengenmäßig um 8,6 % gesunken. Für den gesamten Zeitraum 2019 bis 2024 bedeutet dies ein reales Minus von 27 %.

Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag 2024 real um 1,2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zu 2019 ist es zu einem Wachstum von rd. 1 % gekommen.

Abb. 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 | Exportquote

2,2 % des Gesamtumsatzes entfielen 2024 auf Exporte (Vorjahr: 5,0 %).[1] Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen: 3 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 97 % gar keine Exportumsätze hatten.

Im Vergleich dazu lag im gesamten Gewerbe und Handwerk die Exportquote bei 5,8 %.

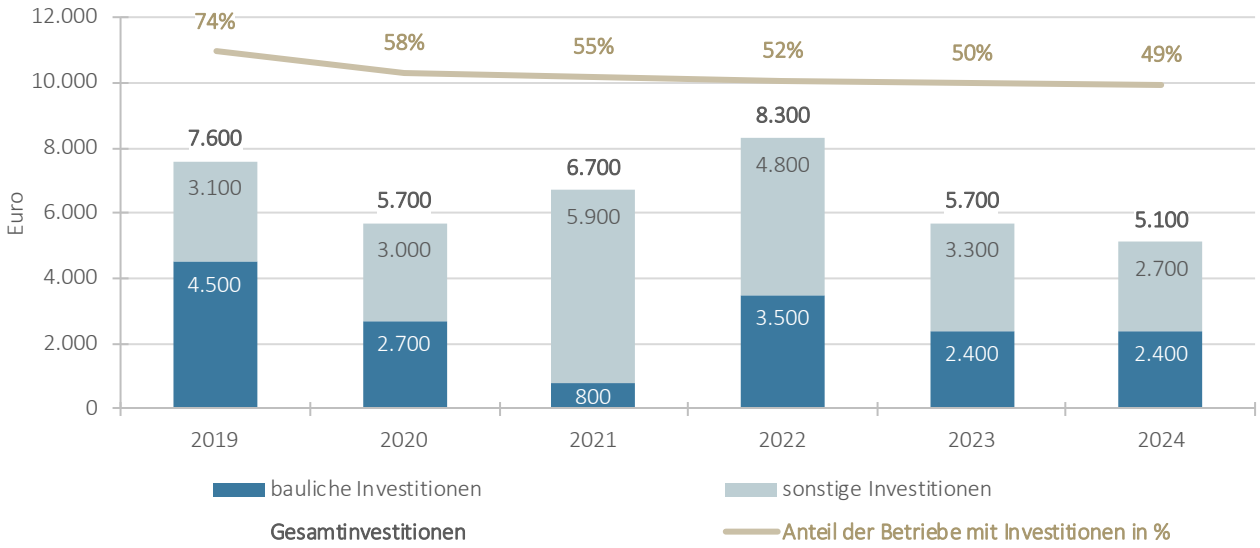
[1] Im Zeitvergleich kann es u. a. aufgrund der starken Konzentration der Exportleistung auf relativ wenige Unternehmen in der Stichprobe zu schwankenden Werten kommen.

1.5 | Investitionen

Im Jahr 2024 tätigten 49 % der Betriebe Investitionen. Im Branchendurchschnitt wurden rd. € 5.100 je Beschäftigten investiert, das sind um 10 %[2] weniger als im Vorjahr (€ 5.700). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.400 je Beschäftigten auf bauliche (2023: € 2.400) sowie € 2.700 auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2023: € 3.300).

Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (55 %), 34 % waren Erweiterungsinvestitionen und 11 % Rationalisierungsinvestitionen.

Abb. 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten* in Euro sowie Anteil der Betriebe mit Investitionen in Prozent



* gerundete Werte; die Werte beziehen sich auf alle Unternehmen (d. h. auf Unternehmen mit und ohne Investitionen)
Quelle: KMU Forschung Austria

1.6 | Auftragseingänge im 4. Quartal 2024

Tab. 1 | Entwicklung der Auftragseingänge im 4. Quartal 2024 nach Geschäftsbereichen

	Geschäftsbereich relevant	Entwicklung der Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
		Anteil der Betriebe in %		
(Fertig-)Hauserzeugung	73	3	38	59
Dachneubau	93	10	33	57
Dachausbau/Sanierung	95	28	48	24
Parkettherstellung	10	G	G	G
Sonstige	67	13	57	30

G: Wenn je Indikator weniger als 15 Meldungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht ausgewiesen.
Quelle: KMU Forschung Austria

[2] Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2025

2.1 | Investitionsplanung

Lediglich 31 % der Betriebe planen, im Jahr 2025 Investitionen vorzunehmen.

- 11 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2024,
- 11 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 9 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2024.

2.2 | Herausforderungen

Die Top 5-Herausforderungen im laufenden Jahr 2025 sind für

- 66 % der Betriebe Bürokratie und Verwaltung, für
- 58 % Steuern und Abgaben, für
- 56 % die Arbeitskosten, für
- 54 % die Preiskonkurrenz und für
- 53 % der Betriebe der Fachkräftemangel.

Tab. 2 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Preiskonkurrenz	70	60	51	38	40	51	54
Fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	9	14	8	9	22	16	13
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	6	5	5	6	20	25	12
Fachkräftemangel	51	44	70	78	65	55	53
Lehrlingsmangel	25	21	30	31	28	23	18
Bürokratie und Verwaltung	51	55	59	57	55	51	66
Steuern und Abgaben	49	50	45	46	58	53	58
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme*				64	32	4	4
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien*				88	80	63	49
Preissteigerungen bei Energie*				51	66	49	38
Arbeitskosten**							56
Schwache Kundennachfrage**							43

* ab 2022 abgefragt
** ab 2025 abgefragt
Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2025

3.1 | Stimmungsbarometer

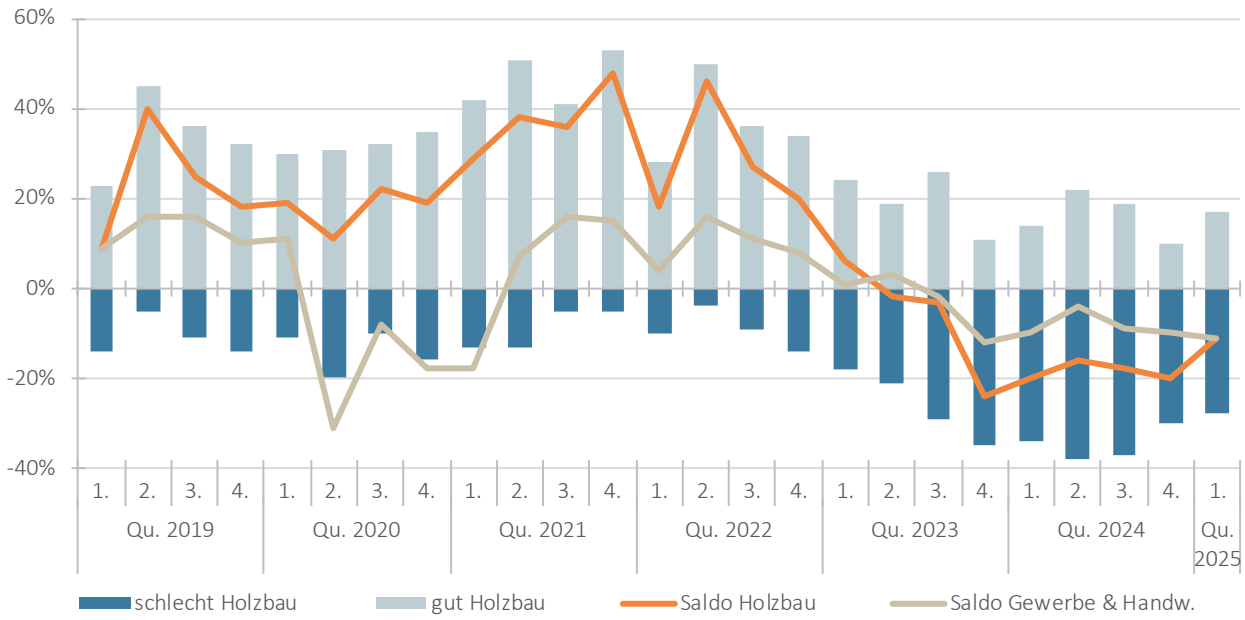
Im 1. Quartal 2025 beurteilen

- 17 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 10 %),
- 55 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 60 %) und
- 28 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 30 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 11 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gestiegen.

Abb. 5 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten

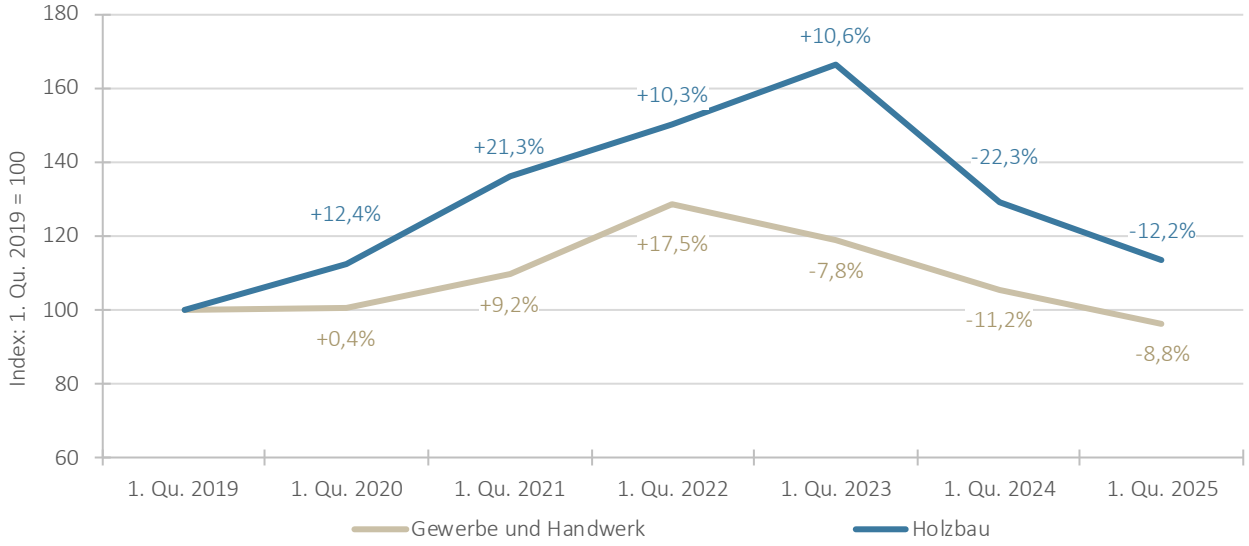


Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.
Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten
Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand im 1. Quartal 2025 eine Vollauslastung für 12,2 Wochen. Im Vergleich zum 1. Quartal 2024 ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 12,2 % gesunken und liegt damit um 14 % über dem Niveau des 1. Quartals 2019.

Abb. 6 | Entwicklung des Auftragsbestands: Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent

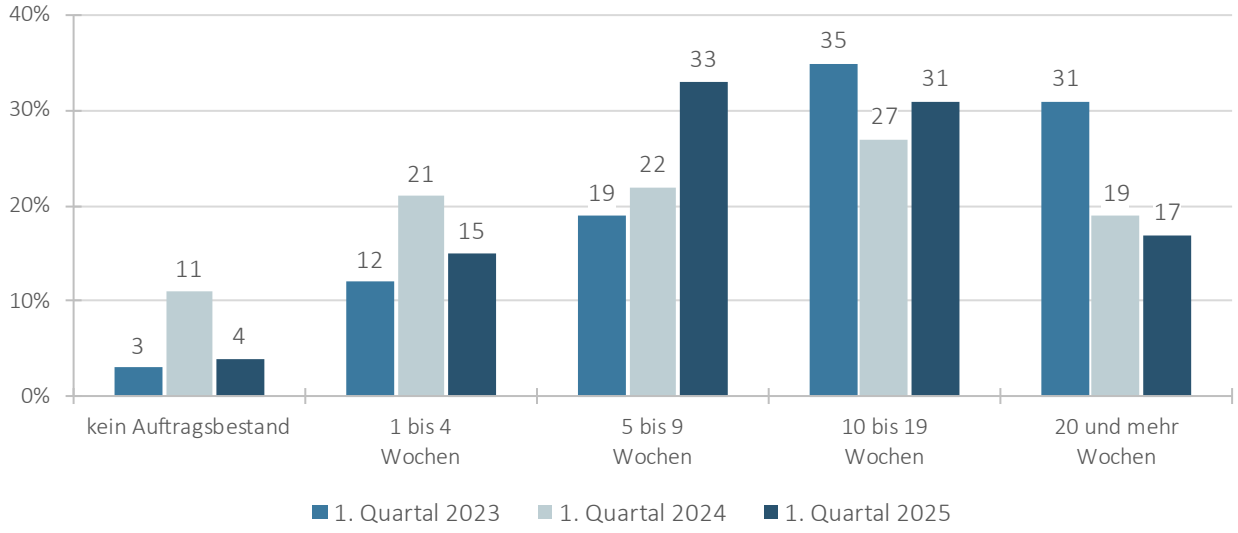


Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.
Quelle: KMU Forschung Austria

83 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 1. Quartal 2025 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 10 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 7 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

15 % der Betriebe meldeten im 1. Quartal 2025 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 33 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 31 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 17 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 4 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

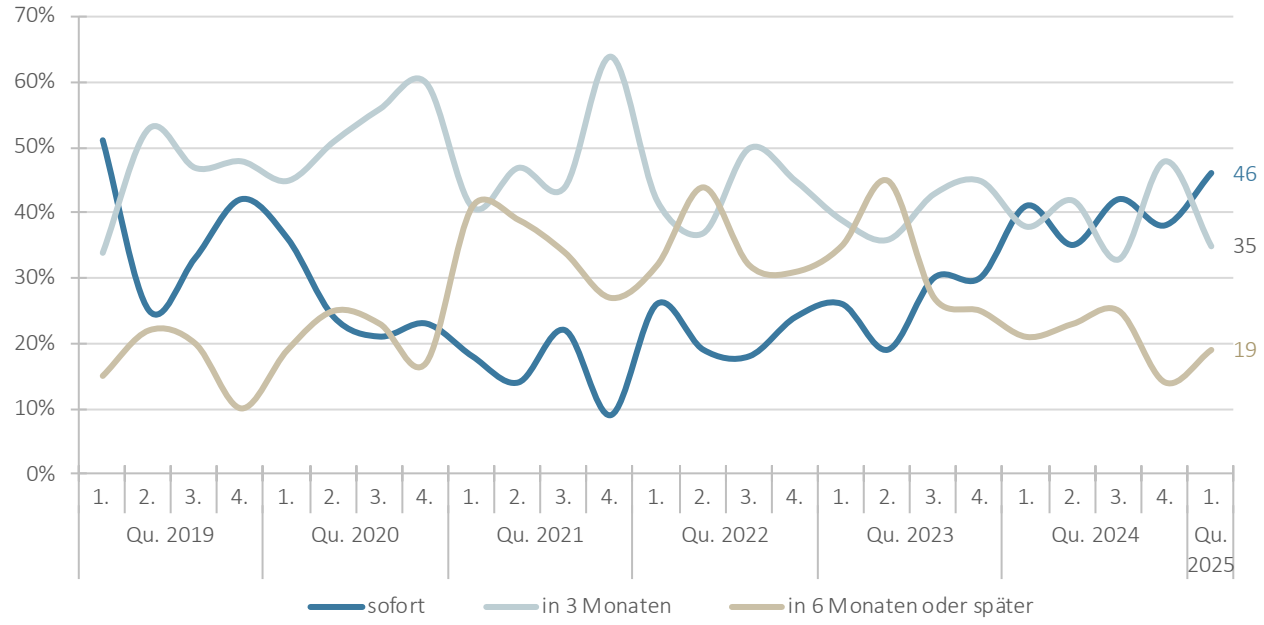
Abb. 7 | Auslastung: Auftragsbestand in Wochen, Anteil der Betriebe in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

46 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 41 %). 35 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 38 %), 14 % in sechs Monaten (Vorjahr: 18 %) und 5 % in neun Monaten (Vorjahr: 3 %).

Abb. 8 | Freie Kapazitäten: Anteil der Betriebe, die in den kommenden 12 Monaten zusätzliche Aufträge ausführen könnten, in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (4. Quartal 2024) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 38 %, in drei Monaten bei 48 % und in sechs Monaten oder später bei 14 %.

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2025

4.1 | Auftragseingangserwartungen

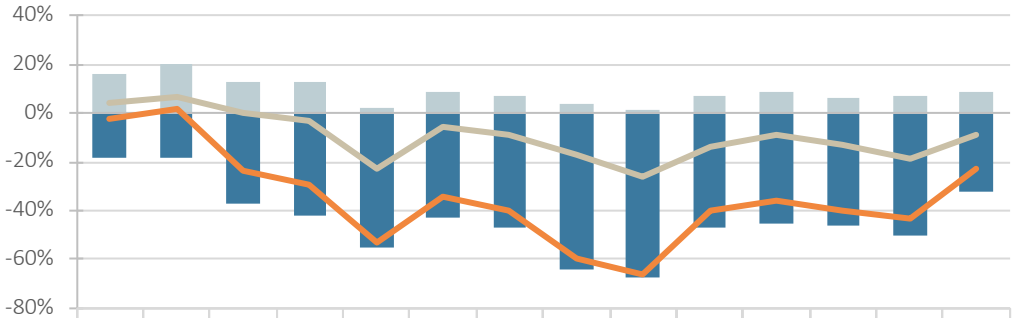
Für das 2. Quartal 2025 erwarten

- 9 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 2. Quartal 2024 (Vorjahr: 7 %),
- 59 % keine Veränderung (Vorjahr: 46 %) und
- 32 % Rückgänge (Vorjahr: 47 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 23 %-Punkte. Der negative Saldo liegt jedoch über dem Niveau des Vorjahres (-40 %-Punkte).

Auch im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2025; Saldo: -43 %-Punkte) hat der Pessimismus abgenommen.

Abb. 9 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



	1. Qu. 2022	2. Qu. 2022	3. Qu. 2022	4. Qu. 2022	1. Qu. 2023	2. Qu. 2023	3. Qu. 2023	4. Qu. 2023	1. Qu. 2024	2. Qu. 2024	3. Qu. 2024	4. Qu. 2024	1. Qu. 2025	2. Qu. 2025
positiv Holzbau	16	20	13	13	2	9	7	4	1	7	9	6	7	9
negativ Holzbau	-18	-18	-37	-42	-55	-43	-47	-64	-67	-47	-45	-46	-50	-32
Saldo Holzbau	-2	2	-24	-29	-53	-34	-40	-60	-66	-40	-36	-40	-43	-23
Saldo Gewerbe & Handw.	4	7	0	-3	-23	-6	-9	-17	-26	-14	-9	-13	-19	-9

Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten
Auftragseingangserwartungen (Holzbau), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)
Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).
Quelle: KMU Forschung Austria

Tab. 3 | Erwartungen der Unternehmen für das 2. Quartal 2025 differenziert nach Auftraggebergruppen: Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

	Auftragseingangserwartungen im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private und gewerbliche Auftraggeber	19	49	32
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land etc.)	4	59	37

Quelle: KMU Forschung Austria

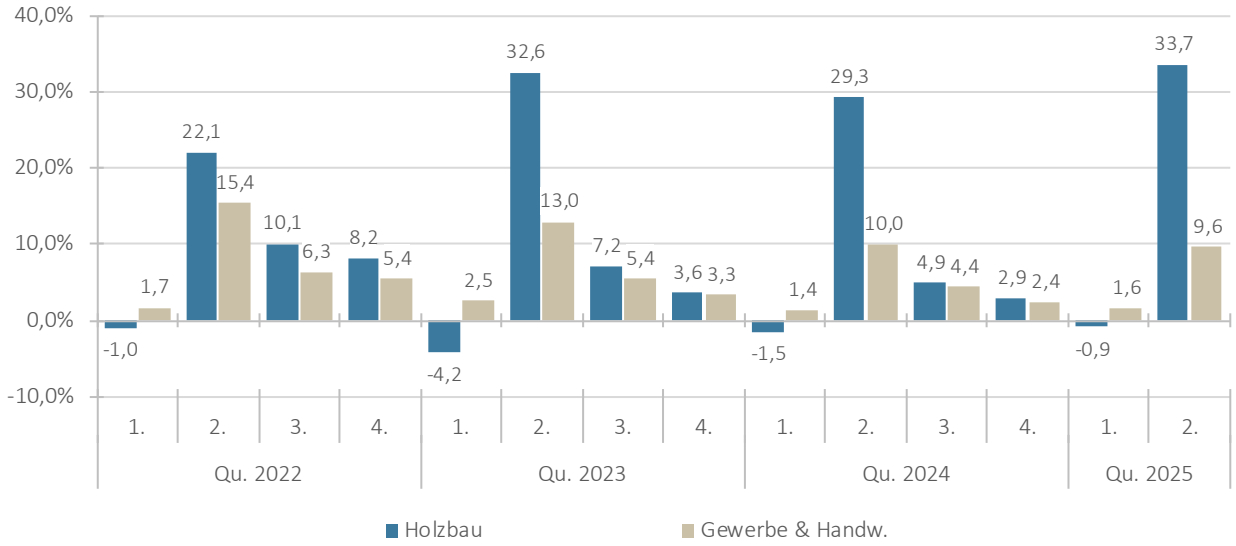
4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2025 beabsichtigen

- 70 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 64 %),
- 28 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 31 %) und
- 2 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 5 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 33,7 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+29,3 %).

Abb. 10 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).
Quelle: KMU Forschung Austria